

## NDB-online Artikel

**Baum, Vicki** (eigentlich Hedwig Baum, verheiratete Hedwig [Vicki] Prels, verheiratete Hedwig [Vicki] Lert)

Pseudonyme: Mix; Thomas Leard

1888 – 1960

Schriftstellerin, Journalistin, Drehbuchautorin, Harfenistin

Die österreichisch-US-amerikanische Autorin Vicki Baum gehört zu den international kommerziell erfolgreichsten Schriftstellerinnen des deutschsprachigen Raums im 20. Jahrhundert. Ihre in 32 Sprachen übersetzten und vielfach verfilmten Romane verfasste sie seit 1939 auf Englisch. Baums literarisches Hauptwerk ist der Roman „Menschen im Hotel“ (1929).

Geboren am 24. Januar 1888 in Wien

Gestorben am 29. August 1960 in Hollywood (Kalifornien, USA)

Konfession jüdisch; später konfessionslos

### Tabellarischer Lebenslauf

1894 1901 Schulbesuch Lehrerpädagogium Wien

1898 1904 Ausbildung zur Harfenistin Konservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde Wien

1907 Harfenistin Wiener Concertverein Wien

1913 1916 Harfenistin Hoftheater Darmstadt

1916 Übersiedlung Kiel

1917 Übersiedlung Hannover

1924 Übersiedlung Mannheim

1926 Übersiedlung; Redakteurin Ullstein Verlag Berlin

1931 Reise New York City; Hollywood (Kalifornien, USA)

1932 Emigration Los Angeles (Kalifornien, USA)

1932 1935 Drehbuchautorin Metro-Goldwyn-Mayer (MGM) Hollywood

1935 erste „Orientreise“ Japan; China; Bali (Indonesien)

1936 zweite „Orientreise“; Europareise Japan; China; Indonesien;

Jugoslawien; Frankreich; Niederlande

1938 Ausbürgerung aus Deutschland; US-amerikanische Staatsbürgerin

1939 Europareise; „Lecture Tour“ Paris; London; Liverpool; Manchester: Südengland; Kopenhagen

1942 Übersiedlung Pasadena (Kalifornien, USA)

1945 Rückkehr Los Angeles

1949 Europareise Frankreich; Italien; Schweiz; Belgien

### Genealogie

Vater **Hermann Baum** 1851–1943 Höherer Industriebeamter in Wien  
Großvater väterlicherseits **Jacob Baum** 1826–1892 Südfrüchtehändler in Wien  
Großmutter väterlicherseits **Franziska Baum** 1826–1909  
Mutter **Mathilde Baum**, geb. Donath 1865–1908  
Großvater mütterlicherseits **Leopold Donath** 1835–1898 Kaufmann in Wien  
Großmutter mütterlicherseits **Marie Eisler** 1840–1901  
1. Heirat 1909  
Ehemann **Max Prels** 1878–1926 Schriftsteller, Journalist, Verlagsmitarbeiter  
Scheidung 1913  
2. Heirat 1916  
Ehemann **Richard Lert** (bis 1908 **Friedrich Löw**) 1885–1980 Dirigent  
Schwiegervater **Wolf Lert** (bis 1913 Albert Adolf Lert, geb. Löw)  
Bankbeamter  
Schwiegermutter **Libussa Lert**, geb. Brüll  
Sohn **Wolfgang Lert** 1917–2009 Kaufmann, Journalist; verh. mit **Ruth** Clark  
(eigentlich Sklarz) **Lert** (1905–1997), Tanzlehrerin, Publizistin, Fotografin  
Sohn **Peter Lert** 1921–2012 Landwirtschaftlicher Berater  
?Jacob Baum (1826–1892)

Franziska Baum (1826–1909)

Marie Eisler (1840–1901)

?Hermann Baum (1851–1943)

Mathilde Baum, geb. Donath (1865–1908)

Baum, Vicki (1888 – 1960)

☉ | ∞ | ♥

?Max Prels (1878–1926)

Baum, Vicki (1888 – 1960)

☉ | ∞ | ♥

?Richard Lert (bis 1908 Friedrich Löw) (1885–1980)

?Wolfgang Lert (1917–2009)

?Peter Lert (1921–2012)

Baum, Vicki (1888 – 1960)

Genealogie

Vater

### **Hermann Baum**

1851–1943

Höherer Industribeamter in Wien

Großvater väterlicherseits

### **Jacob Baum**

1826–1892

Südfrüchtehändler in Wien

Großmutter väterlicherseits

### **Franziska Baum**

1826–1909

Mutter

### **Mathilde Baum**

1865–1908

Großvater mütterlicherseits

**Leopold Donath**

1835-1898

Kaufmann in Wien

Großmutter mütterlicherseits

**Marie Eisler**

1840-1901

1. Heirat

Ehemann

**Max Prels**

1878-1926

Schriftsteller, Journalist, Verlagsmitarbeiter

2. Heirat

Ehemann

**Max Prels**

1878-1926

Schriftsteller, Journalist, Verlagsmitarbeiter

## **Leben**

Baum wuchs in einem gutbürgerlichen Elternhaus in Wien auf, wo sie das Lehrerpädagogium besuchte. Von 1898 bis 1904 absolvierte sie eine Ausbildung als Harfenistin am Wiener Konservatorium und erhielt anschließend ein Engagement beim Wiener Concertverein. Nach ihrer Scheidung von dem Journalisten Max Prels (1878-1926) 1913 ging sie als Harfenistin an das Hoftheater Darmstadt, gab aber ihren Beruf 1916 nach der Heirat mit dem Dirigenten Richard Lert (1885-1980) auf und lebte danach in Kiel, Hannover und Mannheim. 1926 übersiedelte sie zunächst allein nach Berlin, wo sie eine Anstellung als Zeitschriftenredakteurin beim Ullstein Verlag erhielt; 1928 folgten ihr ihre Söhne, 1929 der Ehemann. Baums auf der Grundlage ihres Romans „Menschen im Hotel“ (1929) inszeniertes Theaterstück „Grand Hotel“ wurde 1931 am Broadway zu einem Erfolg. Sie reiste noch im selben Jahr nach New York City und emigrierte 1932 mit ihrer Familie nach Los Angeles (Kalifornien, USA). Baums Bücher wurden 1933 im nationalsozialistischen Deutschland verboten und sie 1938 ausgebürgert (US-amerikanische Staatsbürgerin 1938).

In den USA pendelte Baum regelmäßig zwischen ihrem Haus in Los Angeles und ihrer Wohnung in New York City, war weiterhin schriftstellerisch tätig und arbeitete bis 1937 als Drehbuchautorin bei der Filmproduktionsgesellschaft Metro-Goldwyn-Mayer (MGM). 1935 und 1936 reiste sie nach Japan, China, Indonesien und Europa, um Stoff für neue Romane zu sammeln; im März 1939 führte sie eine Vortragstour nach England. Ihren letzten Aufenthalt in Europa trat sie 1949 an.

## **Werk**

Baum begann um 1905, sich schriftstellerisch zu betätigen. Erste Gedichte und Erzählungen erschienen seit 1908 in Zeitschriften wie „Erdgeist“ (Wien), „Der Merker“ (Wien) und „Jugend“ (München). 1914 legte sie ihren Erstlingsroman „Frühe Schatten. Das Ende einer Kindheit“ vor, der autobiografisch geprägt ist. Thomas Mann (1875-1955) – Baums literarisches Vorbild – sprach ihr als Mitglied bzw. Vorsitzender der Jury bei den Literaturwettbewerben der Zeitschrift „Licht und Schatten“ 1910 und der „Kölnischen Zeitung“ 1924 für ihre Erzählungen „Alter Schloßpark“ (1910) bzw. „Der Weg“ (1924) den ersten Preis zu. Der Ullstein Verlag, in dem ihre Romane seit 1920 erschienen, baute Baum seit 1926 gezielt als Marke und Bestsellerautorin auf.

Baums Hauptwerk ist der 1929 veröffentlichte Roman „Menschen im Hotel“, der in der Originalausgabe den ironischen Untertitel „Ein Kolportageroman mit Hintergründen“ trägt und zunächst in Fortsetzungen in der „Berliner Illustrierten Zeitung“ erschien. Der Schauplatz des Romans ist ein Berliner

Luxushotel, in dem innerhalb von fünf Tagen Figuren aus unterschiedlichen sozialen Milieus zusammenkommen, miteinander agieren und wieder auseinandergehen. 1929 von Baum dramatisiert, bildete der Roman die Grundlage für die US-amerikanische Theaterinszenierung sowie die äußerst erfolgreiche Hollywoodverfilmung „Grand Hotel“ (1932) unter der Regie von Edmund Goulding (1891–1959) mit Greta Garbo (1905–1990) in der Hauptrolle. Während deutsche Kritiker „Menschen im Hotel“ als „Romankitsch“ – so Alfred Kerr (1867–1948) – und „Kosmetik“ – so Herbert Ihering (1888–1977) – kritisierten, wurde die englische Übersetzung in Großbritannien begeistert aufgenommen. Graham Greene (1904–1991) beurteilte den Roman als „oberflächlich, melodramatisch, sentimental, aber technisch vollendet“, John B. Priestley (1894–1984) als „eine Art Kinofilm des modernen Lebens“.

Beeinflusst von ihren Weltreisen, legte Baum 1937 und 1939 die Romane „Liebe und Tod auf Bali“ und „Hotel Shanghai“ vor, die den „Puputan“ (Massenselbstmord) der Balinesen in Badung 1906 und den versehentlichen Bombenabwurf chinesischer Flugzeuge auf die Nanking Road in Shanghai 1937 literarisieren. Die Verknüpfung von historischem Hintergrund und atmosphärischen Details in diesen Werken fand international Beachtung.

Nach 1945 konnte Baum, die seit „The Ship and the Shore“ (1941) ausschließlich in englischer Sprache schrieb, in den USA nicht mehr an ihre Erfolge anknüpfen. Auch „The Mustard Seed“ (1953), ein satirischer Roman über die neurotische, von Kommerz und Sex beherrschte US-Gegenwartsgesellschaft, fand wenig Resonanz. In der Bundesrepublik und Europa hingegen wurden ihre Romane, von denen viele auch als Verfilmungen große Popularität erlangten, nach dem Zweiten Weltkrieg wieder veröffentlicht und werden bis heute erfolgreich neu aufgelegt. Baums 1958 begonnene Autobiografie, die „Nicht so wichtig“ heißen sollte, blieb Fragment und wurde postum 1962 von ihrer Schwiegertochter Ruth Lert (1915–1997) unter dem Titel „It was all quite different“ (Es war alles ganz anders) vollendet.

Baums Romane, die sich durch präzise recherchierte Milieuschilderungen und das ironische Spiel mit Formeln und Schemata auszeichnen, galten im deutschsprachigen Raum lange als „Unterhaltungsliteratur“, Baum als Trivialautorin. Im Zuge der Erforschung der literarischen „Neuen Sachlichkeit“ seit den 1980er Jahren wurde v. a. „Menschen im Hotel“ als neusachlicher Zeitroman wiederentdeckt, und Vicki Baum erfuhr eine Neubewertung als „neusachliche Bestsellerautorin“.

### **Auszeichnungen**

Vereinsmedaille in Silber des Wiener Konservatoriums

1910 Preis der Zeitschrift „Licht und Schatten“ (München) für „Alter Schloßpark“

1924 Preis der Kölnischen Zeitung in der Kategorie „Novellen/Erzählungen“ für „Der Weg“

1930 oder früher Mitglied im Österreichischen PEN-Club

1936 Mitglied der American Screen Writers Guild

bis 1940 Mitglied der German-American Writers Association

1938 Mitglied des PEN-Clubs deutschsprachiger Autoren im Exil  
1999 Vicki-Baum-Platz, Wien  
2009 Vicki-Baum-Straße, Berlin-Rummelsburg

## **Quellen**

### **Nachlass:**

Archiv der Akademie der Künste, Berlin, Vicki-Baum-Archiv. (Werkmanuskripte, Arbeitsmaterial, Fotografien; Korrespondenz mit der Familie, geschäftlicher Schriftwechsel und Verträge; Ton- und Filmmaterial) (weiterführende Informationen)

Deutsche Kinemathek, Berlin, Sammlung „Paul Kohner Agency“. Personal File „Vicki Baum“. (weiterführende Informationen)

New York Public Library at Lincoln Center, Library, Manuscripts and Archives Division, Edmond Pauker Papers, 1923–1959, (MssCol 2353). (weiterführende Informationen)

Billy Rose Theatre Division. New York Public Library, Edmond Pauker Papers, 1910–1957, (\*T-Mss 1960-001). (weiterführende Informationen)

State University of New York at Albany, Department of Germanic Languages and Literatures, Vicki Baum Collection.

Leo Baeck Institute, New York, Carl H. Ostertag-Vicki Baum Collection und Vicki Baum Clippings Collection (1960–1962). (weiterführende Informationen)

## **Werke**

### **Romane, Novellen und Erinnerungen:**

Frühe Schatten. Das Ende einer Kindheit. Roman, 1914, niederländ. 1932, ital. 1937.

Eingang zur Bühne. Roman, 1920, 1980, poln. 1934, ital. 1934, bulgar. 1947, engl. zuletzt 1951, schwed. zuletzt 1953, norweg. 1956, niederländ. zuletzt 1966, türk. 1971, portugies. zuletzt 1971, franz. zuletzt 1984, vietnames. 2005.

Schloßtheater. Novellen, 1921.

Die Tänze der Ina Raffay. Ein Leben. Roman, 1921, dän. 1934, ital. 1934, brasilian. 1941, franz. 1948, span. 1948, bulgar. zuletzt 1948, portugies. 1952, niederländ. zuletzt 1964, ungar. 1994, lett. zuletzt 1994.

Die andern Tage. Novellen, 1922, franz. 1938, bulgar. 1939, portugies. 1946, span. zuletzt 1976.

1923 Bubenreise. Eine Erzählung für junge Menschen, 1923, poln. zuletzt 1947, franz. 1955.

Die Welt ohne Sünde. Roman einer Minute, 1923.

Ulle, der Zwerg, 1924, russ. 1926, dän. 1927, norweg. 1927, lett. zuletzt 1933, ital. 1936, niederländ. 1937, bulgar. 1938, portugies. 1939, poln. 1946, hebr. zuletzt 1960, span. zuletzt 1992, franz. zuletzt 2006.

Der Weg (Novelle), 1925, engl. 1931, franz. 1951, span. zuletzt 1967.

Feme. Bußfahrt einer verirrtten Jugend, 1926, norweg. 1931, ital. 1931, dän. 1934, engl. zuletzt 1934, ungar. zuletzt 1934, poln. zuletzt 1936, bulgar. zuletzt 1937, niederländ. 1939, portugies. 1941, ind. 1948, isländ. 1955, franz. zuletzt 1965, span. zuletzt 1976; als Spielfilm 1927, Regie: Richard Oswald.

Tanzpause. Novelle, 1926, dän. 1932, ungar. 1934, span. 1946.

Miniaturen (Novellen), 1927.

Hell in Frauensee. Ein heiterer Roman von Liebe und Hunger, 1927, norweg. 1930, dän. 1933, ital. zuletzt 1937, ungar. 1938, poln. zuletzt 1938, schwed. zuletzt 1939, engl. zuletzt 1942, portugies. zuletzt 1943, isländ. 1946, türk. 1947, japan. zuletzt 1952, korean. 1960, niederländ. zuletzt 1963, finn. zuletzt 1975, span. zuletzt 1985, rumän. 1993, franz. zuletzt 2008; als Spielfilm Le Lac Aux Dames 1934, Regie: Marc Allégret, Neuverfilmung 1983, Regie: Wolfgang Panzer.

Stud. chem. Helene Willfüer. Roman, 1928, dän. zuletzt 1931, lett. zuletzt 1931, tschech. 1931, norweg. 1932, poln. zuletzt 1938, schwed. zuletzt 1941, engl. zuletzt 1945, finn. zuletzt 1949, portugies. zuletzt 1949, hebr. 1950, ital. zuletzt 1953, kroat. 1958, franz. zuletzt 1961, span. zuletzt 1976, niederländ. zuletzt 1979, bulgar. zuletzt 1991, ungar. zuletzt 1996; als Spielfilm 1930, Regie: Fred Sauer, Neuverfilmung Hélène 1936, Regie: Jean Benoît-Lévy, Neuverfilmung Studentin Helene Willfüer 1956, Regie: Rudolf Jugert.

Menschen im Hotel. Ein Kolportageroman mit Hintergründen, 1929, türk. 1932, tschech. 1933, lett. zuletzt 1934, ind. 1944, bulgar. zuletzt 1946, kroat. 1947, norweg. zuletzt 1952, japan. zuletzt 1953, dän. zuletzt 1960, finn. zuletzt 1961, afrikaans 1965, ital. zuletzt 1976, niederländ. zuletzt 1980, portugies. zuletzt 1980, franz. zuletzt 1984, hebr. zuletzt 1985, schwed. zuletzt 1988, ungar. zuletzt 1990, rumän. zuletzt 1992, span. zuletzt 1992, poln. zuletzt 1992, slowen. zuletzt 1993, russ. 1994, engl. zuletzt 1997; als Spielfilm Grand Hotel 1932, Regie: Edmund Goulding, Neuverfilmung 1959, Regie: Gottfried Reinhardt.

Zwischenfall in Lohwinckel. Roman, 1930, norweg. 1931, dän. 1932, ungar. 1933, engl. zuletzt 1933, schwed. zuletzt 1933, bulgar. zuletzt 1937, poln. zuletzt 1938, portugies. 1941, franz. zuletzt 1948, japan. zuletzt 1951, hebr. 1953, ital. zuletzt 1959, niederländ. zuletzt 1962, span. zuletzt 1978.

Pariser Platz 13. Komödie in 3 Akten 4 Bildern. Theaterstück, 1930.



Das dumme Englein (Märchenspiel), 1930.

Leben ohne Geheimnis. Roman, 1931, franz. 1933, dän. 1933, norweg. 1933, schwed. 1934, engl. zuletzt 1935, poln. zuletzt 1939, portugies. 1940, ungar. zuletzt 1946, bulgar. zuletzt 1947, hebr. 1953, ital. zuletzt 1955, niederländ. zuletzt 1966, kroat. 1970, span. zuletzt 1976.

Das große Einmaleins. Roman, 1935, Neuaufl. u. d. T. Rendezvous in Paris, 2014, norweg. 1935, dän. 1935, schwed. 1935, ungar. 1935, ital. zuletzt 1937, portugies. 1939, türk. zuletzt 1945, poln. zuletzt 1948, engl. zuletzt 1950, japan. zuletzt 1953, bosn. 1959, hindu 1962, kroat. 1970, slowen. zuletzt 1970, finn. 1976, hebr. zuletzt 1977, franz. zuletzt 1984, niederländ. zuletzt 1989, rumän. 1991, bulgar. zuletzt 1992, span. zuletzt 1992; als Spielfilm Rendezvous in Paris 1950, Regie: René Clément, Neuverfilmung 1982, Regie: Gabi Kubach.

Jape im Warenhaus. Novelle, 1935, zuletzt in: Der Weihnachtskarpfen. Erzählungen, 1993, franz. 1938.

Die Karriere der Doris Hart. Roman, 1936, tschech. 1936, russ. 1937, ital. 1937, rumän. zuletzt 1937, türk. 1938, portugies. 1942, engl. zuletzt 1942, ungar. zuletzt 1947, hebr. 1952, norweg. zuletzt 1954, schwed. zuletzt 1955, dän. zuletzt 1964, kroat. 1970, franz. zuletzt 1977, niederländ. zuletzt 1981, span. zuletzt 1986, bulgar. zuletzt 1992; als Spielfilm La belle que voilà 1949, Regie: Jean-Paul Le Chanois.

Der große Ausverkauf. Roman, 1937, ital. 1938, poln. 1938, ungar. 1938, dän. 1939, norweg. 1939, portugies. 1939, engl. 1940, tschech. 1946, franz. zuletzt 1947, finn. zuletzt 1959, span. zuletzt 1976, niederländ. zuletzt 1979, schwed. zuletzt 1979.

Liebe und Tod auf Bali, Roman, 1937, ungar. zuletzt 1938, schwed. 1938, norweg. 1938, poln. 1938, bulgar. 1939, japan. 1942, ital. 1945, portugies. zuletzt 1947, slowen. 1964, niederländ. zuletzt 1968, kroat. 1970, span. zuletzt 1979, Esperanto zuletzt 1986, engl. zuletzt 2000, franz. zuletzt 2019.

Martha (Opera in three Acts) mit Ann Ronell (Libretto), 1940.

Hotel Shanghai. Roman, 1939, isländ. 1943, portugies. zuletzt 1943, hebr. 1950, japan. 1950, griech. 1953, ital. 1957, dän. zuletzt 1960, niederländ. zuletzt. 1969, kroat. zuletzt 1970, schwed. zuletzt 1971, span. zuletzt 1980, engl. zuletzt 1986, bulgar. zuletzt 1991, franz. zuletzt 1997, vietnames. 2003, ungar. zuletzt 2008; als Spielfilm 1996, Regie: Peter Patzak.

Die große Pause. Roman, 1941, schwed. 1941, span. 1941, engl. 1942, ungar. zuletzt 1943, bulgar. 1945, poln. 1947, ital. 1948, finn. 1949, portugies. zuletzt 1951, hebr. zuletzt 1954, niederländ. 1958, dän. zuletzt 1960, franz. zuletzt 1973.

The Christmas Carp. Erzählung, 1941, dt. in: Der Weihnachtskarpfen. Erzählungen, 1993.

The Ship and the Shore. Roman, 1941, dt. u. d. T. Es begann an Bord, 1941, ungar. 1941, portugies. 1946, franz. 1950; hebr. 1950, norweg. 1952, türk. 1954, dän. zuletzt 1960, niederländ. zuletzt 1968, span. zuletzt 1969, schwed. zuletzt 1977.

Marion Alive. Roman, 1942 dt. u. d. T. Marion, 1941, u. Marion lebt, 1949, zuletzt 1952, span. 1943, türk. 1944, ungar. 1946, norweg. 1946, ital. 1947, finn. 1948, isländ. 1949, hebr. zuletzt 1952, dän. zuletzt 1957, niederländ. zuletzt 1960, franz. zuletzt 1963, schwed. zuletzt 1977, bulgar. zuletzt 1991, poln. zuletzt 1991, rumän. zuletzt 1993.

Hotel Berlin '43, Roman, 1944, dt. u. d. T. Hier stand ein Hotel, 1947 u. Hotel Berlin, 2021, isländ. 1944, portugies. zuletzt 1945, dän. 1946, ungar. zuletzt 1947, norweg. 1948, ital. 1949, slowen. 1953, kroat. 1955, indones. 1963, niederländ. zuletzt 1963, span. zuletzt 1977, finn. zuletzt 1985, bulgar. zuletzt 1991, türk. zuletzt 1991, franz. zuletzt 2004, schwed. zuletzt 2007, als Spielfilm Hotel Berlin 1945, Regie: Peter Godfrey.

The Weeping Wood. Roman, 1943, dt. u. d. T. Kautschuk. Roman in 15 Erzählungen, 1945, u. Cahuchu. Strom der Tränen. Die Geschichte des Kautschuks, in Menschenschicksalen erzählt, 1952, schwed. 1944, portugies. 1946, ungar. 1946, bulgar. 1947, hebr. 1948, ital. 1950, norweg. 1952, franz. zuletzt 1956, niederländ. zuletzt 1959, rumän. 1963, kroat. 1970, span. zuletzt 1981.

Mortgage on Life. Roman, 1946, dt. u. d. T. Verpfändetes Leben, 1958, finn. 1948, bulgar. 1948, franz. zuletzt 1949, niederländ. zuletzt 1953, norweg. zuletzt 1953, hebr. 1953, türk. 1954, dän. zuletzt 1959, ital. zuletzt 1960, span. zuletzt 1974, schwed. zuletzt 1977.

Beyond this Journey, 1944, dt. u. d. T. Schicksalsflug. Roman, 1947, schwed. 1948, norweg. 1949, finn. 1950, franz. 1951, dän. 1966, niederländ. 1966, hebr. 1966, kroat. 1970, span. zuletzt 1977.

Headless Angel. Roman, 1948, dt. u. d. T. Clarinda, 1949, u. Kopfloser Engel. Eine Liebe in Mexiko, 2000, franz. 1949, griech. 1949, norweg. 1950, hebr. 1950, finn. 1951, ital. 1961, niederländ. zuletzt 1961, schwed. zuletzt 1977, span. zuletzt 1985.

Danger from Deer. Roman, 1951, dt. u. d. T. Vor Rehen wird gewarnt, 1951, finn. 1952, schwed. zuletzt 1954, span. zuletzt 1956, norweg. 1958, slowen. 1959, niederländ. zuletzt 1961, dän. zuletzt 1964, kroat. 1970, franz. zuletzt 1976, poln. 1992; als Spielfilm Liebe 1956, Regie: Horst Hächler.

Die Strandwache (Novelle), 1953, niederländ. 1958.

The Mustard Seed. Roman, 1953, dt. u. d. T. Kristall im Lehm, 1953, franz. 1954, schwed. 1954, dän. 1955, hebr. zuletzt 1955, serb. 1969, span. zuletzt 1975.

Written on Water. Roman, 1956, dt. u. d. T. Flut und Flamme, 1956, norweg. 1957, finn. 1958, ital. 1960, niederländ. zuletzt 1960, kroat. 1961, hebr. 1964, franz. zuletzt 1973, schwed. zuletzt 1978, span. zuletzt 1978, poln. zuletzt 1992.

Theme for Ballet. Roman, 1958, dt. u. d. T. Die goldenen Schuhe. Roman einer Primaballerina, 1958, norweg. 1959, finn. 1960, hebr. zuletzt 1961, dän. 1962, niederländ. zuletzt 1965, slowen. 1971, franz. zuletzt 1976, span. zuletzt 1976, schwed. zuletzt 1977, tschech. zuletzt 1999.

Es war alles ganz anders. Erinnerungen, 1962, schwed. 1963, engl. 1964, span. 1964, niederländ. 1965.

### **Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge in Buchform:**

Der große Ausverkauf/Heute Nacht gehörst du mir, in: Wolfgang Jacobsen/Heike Klapdor (Hg.), In der Ferne das Glück. Geschichten für Hollywood, 2013, S. 33 f. u. 35 f.

Makkaroni in der Dämmerung. Feuilletons, hg. v. Veronika Hofeneder, 2018.

Veronika Hofeneder, Gesamtbibliografie der Zeitschriftenartikel.  
(Onlinereource)

### **Drehbuch:**

Vicki Baum/Rupert Hughes/Zane Grey/ Viña Delmar/ Irvin S. Cobb/ Gertrude Atherton/ J. P. McEvoy/ Ursula Parrot/ Polan Banks/ Sophie Kerr, The Woman Accused, 1933.

### **Briefe:**

Joseph Caspar Witsch, Briefe 1948–1967, 1977. (mit Briefen Baums)

### **Literatur Monografien:**

Lynda J. King, Bestsellers by Design. Vicki Baum and the House of Ullstein, 1988.

Katharina von Ankum (Hg.), Apropos Vicki Baum. Mit einem Essay v. Katharina von Ankum, 1998.

Nicole Nottelmann, Strategien des Erfolgs. Narratologische Analysen exemplarischer Romane Vicki Baums, 2002. (W, L)

Kerstin Barndt, Sentiment und Sachlichkeit. Der Roman der neuen Frau in der Weimarer Republik, 2003.

Andrea Capovilla, Entwürfe weiblicher Identität in der Moderne. Milena Jesenská, Vicki Baum, Gina Kaus, Alice Rühle-Gerstel. Studien zu Leben und Werk, 2004.

Nicole Nottelmann, Die Karrieren der Vicki Baum. Eine Biographie, 2007. (P)

Stefanie von Steinaecker, „A little lower than the Angels“. Vicki Baum und Gina Kaus. Schreiben zwischen Anpassung und Anspruch, 2011.

Susanne Blumesberger/Jana Mikota (Hg), Lifestyle – Mode – Unterhaltung oder doch etwas mehr? Die andere Seite der Schriftstellerin Vicki Baum (1888–1960), 2013.

Dobrosława Szadkowska, „Ruhm bringt immer Einsamkeit“. Zum Leben und Werk von Vicki Baum, 2020. (Onlineressource)

### **Aufsätze und Artikel:**

Alfred Kerr, Menschen im Hotel, in: Berliner Tageblatt v. 17.1.1930.

Herbert Ihering, Von Reinhardt bis Brecht. Vier Jahrzehnte Theater und Film, Bd. 3, 1961, S. 131–133, hier S. 132.

Graham Greene, in: The Spectator 152 v. 1.6.1934, S. 864.

John B. Priestley, nach: Lynda J. King, Bestsellers by Design. Vicki Baum and the House of Ullstein, 1988, S. 159.

Johann Holzner, Literarische Verfahrensweisen und Botschaften der Vicki Baum, in: Zdenko Skreb/Uwe Baur (Hg.), Erzählgattungen der Trivialliteratur, 1984, S. 233–250.

Sten Nadolny, Über Vicki Baum, in: Ulrich Janetzki (Hg.), Begegnungen – Konfrontationen. Berliner Autoren über historische Schriftsteller ihrer Stadt, 1987, S. 123–136.

Richard E. Ziegfeld, The Exile Writer and his Publisher. Vicki Baum and Doubleday, in: Jahrbuch für internationale Germanistik 10 (1981), S. 144–153.

Jörg Thuncke, Kolportage ohne Hintergründe. Der Film „Grand Hotel“ (1932). Exemplarische Darstellung der Entwicklungsgeschichte von Vicki Baums Roman „Menschen im Hotel“ (1929), in: Dieter Sevin (Hg.), Die Resonanz des Exils. Gelungene und misslungene Rezeption deutschsprachiger Exilautoren, 1992, S. 134–153.

### **Lexikonartikel:**

Robert F. Bell, Art. „Vicki Baum“, in: John M. Spalek/Joseph Strelka/Sandra H. Hawrylchak (Hg.), Die deutsche Exilliteratur seit 1933. Bd. 1, 1976, S. 247–258.

N. N., Art. „Baum, Vicki“, in: John M. Spalek/Sandra H. Hawrylchak (Hg.), Guide to the Archival Materials of the German-Speaking Emigration to the United States after 1933, Bd. 1, 1978.

Lynda J. King, Art. „Vicki Baum“, in: Matthew J. Bruccoli (Hg.), Dictionary of Literary Biography 85. Austrian Fiction Writers after 1914, 1989, S. 40–54.

Reinhard Müller, Art. „Baum, Vicki“, in: Konrad Feilchenfeldt (Hg.), Deutsches Literatur-Lexikon. Das 20. Jahrhundert, Bd. 2, 2001, Sp. 9–12.

Hugo Thielen, Art. „Baum, Vicki“, in: Dirk Böttcher/Klaus Mlynek/Waldemar R. Röhrbein/Hugo Thielen, Hannoversches Biographisches Lexikon, 2002, S. 44.

Gudrun Wedel, Art. „Baum, Vicki“, in: dies., Autobiographien von Frauen. Ein Lexikon, 2010, S. 63–65. (W, L)

### **Onlineressourcen**

Julia Bertschik über Vicki Baum, 2016 Projekt: Transdisziplinäre Konstellationen in der österreichischen Literatur, Kunst und Kultur der Zwischenkriegszeit, Universität Klagenfurt.

Vernetzte Angebote der Deutschen Biographie.

### **Porträts**

Lithografie v. Emil Stumpp (1886–1941), 1930, Bildarchiv Deutsches Historisches Museum, Berlin, Inv.-Nr.: Gr 64/254. (Onlineressource)

Fotografie v. Max Fenichel (1885–1942), 1930, Sammlung: Theaternmuseum, Wien. Inv.-Nr. FS\_PE12 003alt. (Onlineressource)

Fotografien, 1933, IMAGNO/Austrian Archives. (Onlineressource)

Fotografien, Österreichische Nationalbibliothek, Bildarchiv und Grafiksammlung Österreichische Nationalbibliothek, Wien. (Onlineressource) (Onlineressource) (Onlineressource)

Fotografien, Akademie der Künste, Berlin, Vicki-Baum-Archiv, Abbildungen in: Nicole Nottelmann, Die Karrieren der Vicki Baum. Eine Biographie, 2007.

### **Autor**

→Nicole Nottelmann (Berlin)

**Empfohlene Zitierweise**

Nottelmann, Nicole, „Baum, Vicki“ in: NDB-online,  
veröffentlicht am 01.10.2022, URL: <https://www.deutsche-biographie.de/118653830.html#dbocontent>

Lizenziert unter CC-BY-NC-ND (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de>)

---

30. April 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---